

# WIE DIE KRIEGSGEFANGENEN in Sowjetrußland leben

**DEUTSCHE SOLDATEN!**  
Glaubt nicht den Lügen der  
Nazioffiziere und der Goebb-  
elsschen Presse.

Lest hier die Wahrheit über  
das Leben Eurer Kameraden  
in russischer Kriegsgefangen-  
schaft.

★

## Heimatpost

Der kriegsgefangene Gefreite Kurt Köppe, Feldpost Nr. 15246, schreibt aus dem Lager Nr. 58 an seine Frau Gertrud, Pastow über Rostock, Häusl. 10:

„Mein inniggeliebtes Trudchen, lieb Günti- und Helgalein, liebe Eltern und Großmutter, liebe Mutti in Zossen!

Nun endlich haben wir Gelegenheit, Euch ein paar liebe Zeilen zu senden und freue mich, daß wir es dürfen. — Wie Ihr wohl schon durch meinen Truppenteil erfahren habt, bin ich seit dem 25. Januar hier in Gefangenschaft und muß offen und ehrlich gestehn, daß es mir hier gut gefällt, denn ich habe die Gewißheit, daß ich nach Kriegsende zu Euch, meine Lieben, zurückkehre, gesund an Leib und Seele. Als ich noch an der Front war, hatte ich mir die „gute Winterbeklei-

## Vorbereitungen zur Maifeier in den russischen Kriegsgefangenenlagern

Die Zeitung der deutschen Kriegsgefangenen in Rußland „Das Freie Wort“ Nr. 11 bringt Mitteilungen über die Vorbereitungen zum 1. Mai, die in den verschiedenen Lagern getroffen werden. Die Kriegsgefangenen werden diesen Tag als Tag der wahren internationalen Solidarität und Völkerefreundschaft begehen.

Bereits Anfang April wählten die Kriegsgefangenen aus ihrer Mitte **Maikommissionen** zur Vorbereitung und Durchführung der Feier. Die Gebäude der Lager werden von innen und von außen mit Transparenten, Losungen und Guirlanden aus Tannenzweigen und Blumen geschmückt. Ein besonders feierliches Aussehen nehmen die Bibliotheken und Klubs an. Die Lagerkapellen und Gesangschöre bereiten ein großes Festprogramm vor. Sie studieren Freiheits- und Volkslieder ein. Im Lager Nr. 55 wird am 1. Mai ein großes Opernkonzert stattfinden.

„... seitens unserer Armee beide Füße erfroren, und sind dieselben jetzt wieder so weit geheilt, daß ich wieder laufen und arbeiten kann.“

Kücken, wie tief magst Du erschüttert gewesen sein von der traurigen Nachricht und dachtest vielleicht, ach in der Gefangenschaft, da wirs ihm aber schlecht ergehn, — nein,

es ist ganz das Gegenteil, denn wir wurden hier gleich gründlich entlaust, konnten baden und kamen sofort in ärztliche Behandlung, — wir alle waren sprachlos ob dieser guten Unterkunft, es sind schöne, helle Räume mit elektrischem Licht.

Nehmt mit diesen wenigen Zeilen fürlieb, ich hoffe, daß

**„WENN DEUTSCHE SOLDATEN UND OFFIZIERE SICH ERGEBEN, NIMMT SIE DIE ROTE ARMEE GEFANGEN UND SCHONT IHR LEBEN. DIE ROTE ARMEE VERNICHTET DEUTSCHE SOLDATEN UND OFFIZIERE, WENN SIE SICH WEIGERN, DIE WAFFEN ZU STRECKEN, UND MIT DER WAFFE IN DER HAND UNSERE HEIMAT ZU UNTERJOCHEN SUCHEN.“**

Aus dem Befehl STALINS Nr. 55.

dieselben Euch alle bei bester Gesundheit antreffen und verbleibe mit den herzlichsten Grüßen und innigsten Küssen, in steter Liebe und Treue, Euer stets an Euch denkendes fernes Kurtchen-Kücken.

Für Günti- und Helgalein viele liebe Küßchen von ihrem Papa.

Bin mit einem Kameraden aus der Stube, er ist aus Rostock, wohnt auf dem Kamp. 2, ist verheiratet, hat 4 Kinder und heißt Hans Rogalla.

D. O."

### Erkennt den wahren Feind

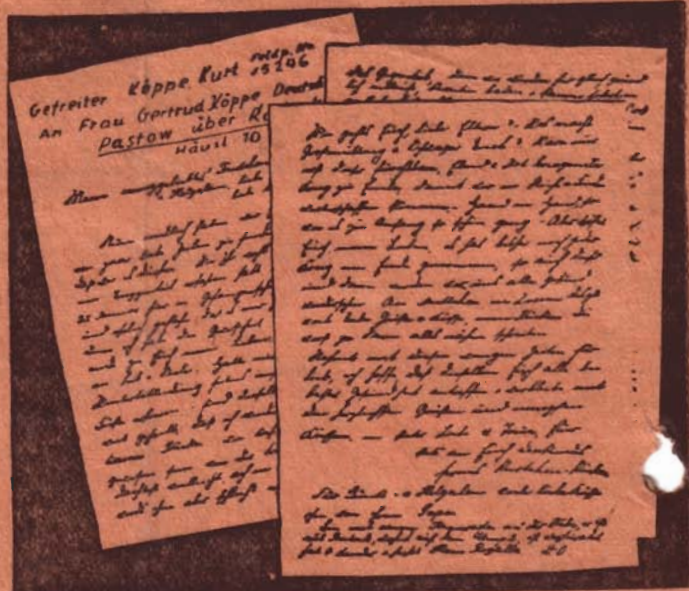
von Soldat Hans Rogalla,  
I. R. 458, 258. I. D.

Kameraden! Soldaten! Wann wird der Tag sein, An dem ihr erkennt den wahren Feind!

Der Arbeiter, der Bauer, der gegen euch liegt, Kämpft um seine Freiheit, der wollte nicht Krieg.

Den Krieg entfacht, in die Welt getragen Hat Hitlers Clique in eitlen Wagen! Für Geldsack und Ruhmsucht dieser Brut Gebt ihr täglich Euer Leben und Blut.

Macht endlich Schluß mit diesem Morden! Kehrt zurück in die Heimat, verjagt die Horden!



Pflanzt das Banner auf für Freiheit und Frieden, Für dieses Ziel wollen wir sterben und siegen!

(Aus der Wandzeitung des Lagers Nr. 58).



DEUTSCHE SOLDATEN! Kehrt die Waffen um gegen die Hitlerfaschisten! Streckt die Waffen vor der Roten Armee! GEBT EUCH GEFANGEN! STALIN, der Volkskommissar

für Verteidigung der Sowjetunion, hat in seinem Befehl Nr. 55 vom 23. Februar 1942 ALLEN DEUTSCHEN SOLDATEN UND OFFIZIEREN, DIE SICH GEFANGENGEBEN, DAS LEBEN UND DIE HEIMKEHR GARANTIERT.

Dieses Flugblatt gilt als Passierschein bei der Gefangengebe

Эта листовка служит пропуском для перехода в плен

Bei der Gefangengebe — Hände hoch, und niemand schleift auf Euch!

Abtrennen und aufbewahren!

#### PASSIERSCHEIN

Jeder deutsche Soldat ist berechtigt, mit diesem Passierschein die Front zu überschreiten und sich den Russen gefangenzugeben. Jeder Angehörige der Roten Armee und jeder Sowjetbürger ist verpflichtet, ihn in den nächstgelegenen Stab der Roten Armee zu führen.

Das Kommando der Roten Armee garantiert dem Kriegsgefangenen das Leben, gute Behandlung und die Heimkehr nach dem Kriege.



#### ПРОПУСК

Каждый немецкий солдат имеет право с этим пропуском переходить через фронт в плен к русским. Каждый воин Красной Армии и советский гражданин обязан сопроводить его в ближайший штаб Красной Армии.

Командование Красной Армии гарантирует пленному жизнь, хорошее обращение и возвращение на родину после войны.